

Inhaltsübersicht

Buch 1: Verträge über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen (Barbara Gay)	1
1. Kapitel: Die Typisierung des Vertrages über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen	5
2. Kapitel: Einzelne Pflichten aus Verträgen über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen	30
3. Kapitel: Das System der Mängelansprüche bei Verträgen über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen	59
4. Kapitel: Verkäufer- und Herstellergarantien bei Verträgen über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen	145
 Buch 2: Baustoffe und Bauhilfsstoffe in sonstigen Rechtsverhältnissen (Barbara Gay)	 149
1. Kapitel: Die Mängelhaftung des Bauunternehmers in Bezug auf Baustoffe	151
2. Kapitel: Mietverträge über Bauhilfsstoffe	168
 Buch 3: Der Architekt im Baustoffhandel (Axel Wirth/Norbert Galda)	 185
1. Kapitel: Architekt – Bauherr/Unternehmer	187
2. Kapitel: Architekt – Baustoffhändler	211
3. Kapitel: Architekt – Dritte	212
4. Kapitel: Ingenieure als Fachplaner	217
 Buch 4: Vertragliche Sonderbereiche des Baustoffhandels	 219
1. Kapitel: Baustoffhandel im Internet (Jörg Schmidt)	221
2. Kapitel: Grundlagen des internationalen Baustoffhandels (Andrea Kuffer)	265
 Buch 5: Außervertraglicher Rechtsrahmen des Baustoffhandels	 295
1. Kapitel: Bauproduktenrecht (Andreas Schmidt)	297
2. Kapitel: Baustoffe im Wettbewerb (Hans-Claudius Scheef)	333
3. Kapitel: Kartellrecht (Axel Kallmayer/Gregor Schiffers)	369
4. Kapitel: Haftung für fehlerhafte Baumaterialien aus unerlaubter Handlung (Hajo Willner)	397
5. Kapitel: Insolvenz im Baustoffhandel (Shebbaz Khan/Gerhard Heilmann)	434

Inhaltsübersicht

Buch 6: Baustoffe und Innenraumluftqualität – Das Mangelrecht der Innenraumluftqualität (Axel Wirth/Peter Bachmann)	469
1. Kapitel: Grundlagen	471
2. Kapitel: Was bedeutet Wohngesundheit?	472
3. Kapitel: Schadstoffe aus Bau- und Hilfsmaterialien – ihre Wirkung auf die menschliche Gesundheit	474
4. Kapitel: Behördliche Rahmensetzungen – ihre Stellung in der Rechtspraxis	476
5. Kapitel: Haftung für Werbe- und Marketingaussagen	482
6. Kapitel: Umfassende Konzepte für wohngesunde Gebäude	483
Buch 7: Beweissicherung und Streitverkündung (Axel Wirth/Norbert Galada)	485
1. Kapitel: Beweissicherung	487
2. Kapitel: Streitverkündung	502

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<i>Die Autoren</i>	V
<i>Vorwort</i>	VII
<i>Inhaltsübersicht</i>	IX
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXXI
<i>Literaturverzeichnis</i>	XXXV
Buch 1: Verträge über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen (Gay)	1
1. Kapitel: Die Typisierung des Vertrages über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen	5
I. Überblick	5
II. Die Typisierung des Vertrages über die Herstellung und Lieferung von Baustoffen und Bauteilen (ohne Montage)	7
1. Baustoffe als bewegliche Sachen/Beweglichkeit trotz Zweckrichtung Einbau	7
2. Herstellung	10
a) Vertragsgegenstand	10
b) Neue Sache	13
3. Die Lieferung	14
a) Wirtschaftliche Auslegung	14
b) Gesetzlicher Eigentumserwerb als Lieferung	15
aa) Der Begriff der Lieferung	16
bb) Die Eigentumsverschaffungspflicht	16
cc) Das Sicherungsinteresse des Herstellers	17
4. Ergebnis	17
III. Die Typisierung des Vertrages über die Lieferung von Baustoffen und Bauteilen (ohne Herstellungsverpflichtung, ohne Montage)	18
IV. Die Typisierung des Vertrages über die Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen (ohne Herstellungsverpflichtung)	18
1. Der Begriff der Montage	18
2. Montage und Lieferung	19
3. Vereinbarung der Montage	19
4. Die für die Bestimmung des Vertragstypus maßgeblichen Abgrenzungskriterien	19
a) Die Abgrenzungskriterien der Rechtsprechung.	20
aa) Werkleistung oder Eigentumsübertragung als wesentliche Vertragspflicht	20
bb) Gewichtung der Montageleistungen im Verhältnis zum Gesamtvertrag	20
cc) Wertverhältnis von Sach- und Montageleistungen .	20
dd) Gleichwertigkeit von Montage- und Sachleistung .	21
ee) Einheitlichkeit der Leistung	21
ff) Beistellen eines Grundstücks durch den Auftraggeber?	21

Inhaltsverzeichnis

gg) Die Art des Eigentumsübergangs?	21
hh) Ergebnis	22
b) Insbesondere: Fertighausverträge und ähnliche Vertragsgestaltungen	22
aa) Fertighausverträge	22
bb) Ausbauhausverträge	23
cc) Mobilheimverträge	23
dd) Hausausatzverträge	23
ee) Ergebnis	24
c) Einzelfälle	24
V. Die Typisierung des Vertrages über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen	25
1. Lieferung einer beweglichen Sache trotz Einbaus	25
2. Richtlinienkonforme Auslegung	25
VI. Parteivereinbarungen	27
1. Allgemeines	27
2. Die Vereinbarung der VOB/B im Kaufvertrag	27
a) Grundsätze	27
b) Inhaltskontrolle des § 1 Nr. 3 i. V. m. § 2 Nr. 5 VOB/B und des § 1 Nr. 4 i. V. m. § 2 Nr. 6 VOB/B im Kaufvertrag	27
c) Inhaltskontrolle des § 2 Nr. 3 VOB/B im Kaufvertrag	28
3. Ergebnis	29
2. Kapitel: Einzelne Pflichten aus Verträgen über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen (Gay)	30
I. Einzelne Pflichten aus Verträgen, die die Lieferung herzustellender Baustoffe oder Bauteile zum Gegenstand haben	30
1. Herstellungsverpflichtung	30
2. Herstellung durch Dritte	31
3. Erfüllungsgehilfe	32
4. Kontroll- und Weisungsrechte des Käufers	32
5. Kenntnis des Käufers vom Vorliegen eines Mangels, der auf den vom Besteller gelieferten Stoff zurückzuführen ist	32
6. Vertretbare/nicht vertretbare Sachen	33
7. Die Anwendbarkeit der §§ 642, 643, 645, 649, 650 BGB	34
a) Die Mitwirkungspflicht des Käufers	34
b) Die Verantwortlichkeit des Käufers für von ihm gelieferte Stoffe und von ihm erteilte Anweisungen	35
c) Das freie Kündigungsrecht des Käufers	38
d) Der Kostenanschlag gem. § 650 BGB	39
e) Die Geltung der §§ 642, 643, 645, 649, 650 BGB für Verträge, die die Herstellung vertretbarer Sachen zum Gegenstand haben	39
f) Die Anwendung der §§ 642, 643, 645 BGB bei vom Käufer behinderter Montage	40
II. Einzelheiten zum Liefervertrag mit Montageverpflichtung	41
1. Erfüllungsort	41
2. Gefahrübergang	41
a) Gefahrübergang durch Ablieferung	41
b) Gefahrübergang durch Montage	41
c) Parteivereinbarungen	42
3. Schutzpflichten des Käufers	42

4. Mitwirkungspflichten des Käufers	43
5. Kündigungsrecht gem. § 649 BGB?	43
6. Die Nichterfüllung der Montagepflicht	43
a) Teilbarkeit der Leistung	44
b) Interesse an der Teilleistung	44
7. Fehlerhafte Montage, § 434 Abs. 2 Satz 1 BGB	45
8. Verjährung der Mängelansprüche	46
9. Die Untersuchungs- und Rügepflicht beim Handelskauf	46
III. Der Eigentumsvorbehalt in Verträgen über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen	47
1. Die Vereinbarung des Eigentumsvorbehalts in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	47
2. Eintritt des endgültigen Eigentumserwerbs	47
3. Die Rechtslage während der Schwebazeit	48
4. Der verlängerte Eigentumsvorbehalt	48
a) Die Vorausabtretung	48
b) Ermächtigung des Vorbehaltskäufers zur Weiterveräußerung	49
c) Einziehungsermächtigung des Vorbehaltskäufers	49
d) Kollision der Vorausabtretung mit einer Globalzession	49
e) Der verlängerte Eigentumsvorbehalt in der Insolvenz des Vorbehaltskäufers	50
f) Verarbeitungsklauseln	50
g) Übersicherung des Vorbehaltsverkäufers	51
5. Der erweiterte Eigentumsvorbehalt	52
6. Der Kontokorrentvorbehalt	52
7. Der Konzernvorbehalt	52
8. Rechtsprechungsübersicht zum Eigentumsvorbehalt in einzelnen Vertragsverhältnissen	52
a) Der vom Baustofflieferanten gegenüber dem Bauunternehmer vereinbarte Eigentumsvorbehalt	52
aa) Übersicherung	52
bb) Bestimmbarkeit bei der Teilabtretung	53
cc) Verrechnung von Abschlagszahlungen des Bauherrn auf den abgetretenen und den übrigen Teil der Werklohnforderung	53
(1) Prozentuale Aufteilung von Abschlagszahlungen auf Material- und übrige Werklohnforderung	53
(2) Änderung der Tilgungsbestimmung	54
(3) Bestimmung des Ranges bei Teilabtretung	55
b) Vertragsverhältnis Bauunternehmer/Bauherr bei Eigentumsvorbehalt des Baustofflieferanten	55
aa) Abtretungsverbot zwischen Bauherr und Bauunternehmer	55
bb) Haftung des Bauherrn bei Einbau von Baustoffen, die im Eigentum des Lieferanten stehen	56
cc) Einbau der Vorbehaltsware nicht durch den Vorbehaltskäufer, sondern durch Dritte	57
c) Verlängerter Eigentumsvorbehalt als Handelsbrauch	58
d) Eigentumsvorbehalt zwischen Zulieferer und Baustoffhersteller	58

3. Kapitel: Das System der Mängelansprüche bei Verträgen über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustoffen und Bauteilen (Gay)	59
I. Der Fehlerbegriff des § 434 BGB	59
1. Die vereinbarte Beschaffenheit	59
a) Der Begriff der Beschaffenheit	59
aa) Die der Sache anhaftenden Eigenschaften	60
bb) Beziehungen der Sache zur Umwelt	60
b) Ausnahmen	61
c) Maßgeblicher Zeitpunkt für die Bestimmung der Beschaffenheit	62
d) Die Vereinbarung der Beschaffenheit	62
e) Insbesondere: Die Vereinbarung technischer Zuverlässigkeit	63
f) Qualitätssicherungsvereinbarungen	64
aa) Begriff	64
bb) Beispiel einer Qualitätssicherungsvereinbarung . .	65
cc) Folgen der Nichterfüllung der Qualitätssicherungsvereinbarung	66
dd) Qualitätssicherungsvereinbarungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Käufers	67
(1) Varianten des § 377 HGB.	67
(2) Qualitätsanforderungen als Beschaffenheitsvereinbarung	67
(3) Überwachungs- und Kontrollrechte des Käufers	68
(4) Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten	68
(5) Haftungsfreizeichnungen	68
2. Die Eignung für die nach dem Vertrag vorausgesetzte Verwendung	69
3. Die gewöhnliche Verwendung und die übliche Beschaffenheit	70
a) Gewöhnliche Verwendung	71
b) Übliche Beschaffenheit	72
c) Zu erwartende Beschaffenheit	72
d) Insbesondere: Die Vorgaben der Bauordnungen der Länder, des Bauproduktengesetzes und anderer technischer Vorschriften	72
aa) Baustoffe der Bauregelliste A Teil 1	74
bb) Baustoffe der Bauregelliste A Teil 2	77
cc) Baustoffe der Bauregelliste C	78
dd) Die Baustoffe der Bauregelliste B Teil 1	78
ee) Baustoffe der Bauregelliste B Teil 2	80
ff) Zeitliche Verzögerung der Listenaufnahme	81
gg) Verwendungsnachweise nach anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften	81
hh) Außergewöhnlich anspruchsvolle Herstellungs-voraussetzungen	81
ii) Besondere Sorgfalt bei Einbau, Transport, Instandhaltung und Reinigung	82
e) Die Vorgaben der VOB/C	82
4. Zusammentreffen von Beschaffenheits- und Verwendbarkeitsvereinbarungen und der üblichen Beschaffenheit sowie der gewöhnlichen Verwendung	82

a) Beschaffenehetsvereinbarung und Verwendungsabsicht decken sich	82
b) Die erforderlichen Eigenschaften für die vorausgesetzte Verwendung gehen über die beschriebene Beschaffenehetsvereinbarung	83
c) Die Beschaffenehetsvereinbarung geht über den Verwendungszweck hinaus	83
d) Beschaffenehetsmerkmale und Verwendungszweck stehen miteinander in Widerspruch	84
e) Die Kaufsache entspricht zwar der vertraglich vereinbarten Beschaffenehets aber nicht der üblichen Beschaffenehets	84
f) Die Kaufsache entspricht zwar der vertraglich vereinbarten Beschaffenehets, aber nicht den Eigenschaften, die die Sache für die übliche Verwendung benötigen würde	85
g) Die Kaufsache ist zwar für den vertraglich vorausgesetzten Verwendungszweck geeignet, nicht jedoch für die gewöhnliche Verwendung und sie weist auch nicht die übliche Beschaffenehets auf	85
5. Öffentliche Äußerungen des Verkäufers oder Herstellers, § 434 Abs. 1 Satz 3 BGB	85
6. Fehlerhafte Montage	87
7. Fehlerhafte Montageanleitung	87
8. Lieferung einer anderen Sache, § 434 Abs. 3 BGB	90
9. Mengenfehler	91
10. Einzelfälle	91
II. Beweislast	93
III. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen eines Sachmangels	93
1. Gefahrübergang durch Übergabe	94
2. Gefahrübergang durch Annahmeverzug	94
3. Gefahrübergang beim Versendungskauf	94
IV. Die Nebenpflichten des Verkäufers	94
1. Vorvertragliche Nebenpflichten, insbesondere Aufklärungs- und Beratungspflichten	95
a) Aufklärungspflichten	95
b) Beratungspflichten	96
aa) Abgrenzung zur Beschaffenehets- und Verwendungszweckvereinbarung	96
bb) Beratungspflicht als kaufvertragliche Nebenpflicht oder Vorliegen eines selbständigen Beratungsvertrages	97
c) Rechtsprechung	99
aa) Beratungspflichten des Verkäufers	99
bb) Beratungspflichten des Herstellers	99
d) Rechtsfolgen der Verletzung von Aufklärungs- und Beratungspflichten	100
aa) Verletzung der Beratungspflichten des Verkäufers	100
(1) Beratung über Beschaffenehetsmerkmale oder den Verwendungszweck bei Vorliegen eines selbständigen Beratungsvertrages	100
(2) Beratung über anderes als Beschaffenehetsmerkmale und den Verwendungszweck bei Vorliegen eines selbständigen Beratungsvertrages	101
(3) Nebenkaufvertragliche Beratungspflichten über Beschaffenehetsmerkmale oder den Verwendungszweck	101

(4) Kaufvertragliche Nebenpflichten über anderes als Beschaffenheitsmerkmale oder den Verwendungszweck	101
bb) Verletzung der Beratungspflichten des Herstellers .	102
2. Nebenpflichten während der Vertragsabwicklung	103
a) Lagerungs-, Verwahrungs- und Unterhaltungspflichten	103
b) Anleitung bei der Benutzung der Kaufsache, Instruktion und Produktvorführung	103
c) Übergabe von Dokumenten und Urkunden	104
3. Nachvertragliche Nebenpflichten, insbesondere Serviceleistungen	104
V. Die Rechte des Käufers bei Mängeln	104
1. Nacherfüllung	105
a) Das Verlangen des Käufers auf Nacherfüllung	105
aa) Nachbesserung	105
bb) Nachlieferung (Ersatzlieferung)	106
b) Der Umfang des Nacherfüllungsanspruches	106
aa) Veränderungen der Kaufsache, insbesondere Aus-, Einbau- und Entsorgungskosten	106
(1) Kosten des Wiedereinbaus	106
(2) Kosten des Ausbaus	108
(3) Kosten der Weiterverarbeitung	109
bb) Mangelfolgeschäden	109
cc) Transportkosten	109
dd) Abzug „neu für alt“	110
c) Beschränkung des Nacherfüllungsanspruches	110
aa) Unmöglichkeit	110
bb) Unverhältnismäßigkeit	110
d) Leistungsstörungen beim Nacherfüllungsanspruch . .	112
2. Rücktritt	113
a) Fristsetzung und Entbehrlichkeit der Fristsetzung . . .	113
aa) Beide Formen der Nacherfüllung sind unmöglich .	113
bb) Der Käufer verweigert beide Arten der Nacherfüllung, weil die Nacherfüllung nur mit unverhältnismäßigen Kosten möglich ist, §§ 439 Abs. 3, 440 BGB	113
cc) Die dem Käufer zustehende Art der Nacherfüllung ist fehlgeschlagen, § 440 Satz 1 BGB	113
dd) Die dem Käufer zustehende Art der Nacherfüllung ist dem Käufer unzumutbar, § 440 Satz 1 BGB . .	114
ee) Der Verkäufer hat die Nacherfüllung zu einem schon im Kaufvertrag bestimmten Termin oder innerhalb einer bestimmten Frist nicht bewirkt und der Käufer hat im Vertrag den Fortbestand seines Nacherfüllungsinteresses an die Rechtzeitigkeit der Nacherfüllung gebunden, § 323 Abs. 2 Nr. 2 BGB	114
ff) Es liegen besondere Umstände vor, die unter Abwägung der beiderseitigen Interessen den sofortigen Rücktritt rechtfertigen, § 323 Abs. 2 Nr. 3 BGB	114
b) Ausschluss des Rücktrittsrechtes	114
c) Rücktrittsfolgen	115
3. Minderung	115
4. Schadensersatz	117
a) Allgemeines	117
b) Zu vertretende Pflichtverletzung des Verkäufers . . .	117
c) Schadensersatz neben der Leistung	118

d) Schadensersatz statt der Leistung	118
aa) Begriff	118
bb) Fristsetzung	118
cc) Großer und kleiner Schadensersatz	119
dd) Schadensersatz bei unerheblicher Pflichtverletzung	119
ee) Ausschluss des Erfüllungsanspruches bei Verlangen nach Schadensersatz	119
ff) Schadensersatz bei unmöglicher Nacherfüllung	119
5. Aufwendungen, Ersatzanspruch gem. § 284 BGB	120
6. Das Verhältnis der einzelnen Rechtsbehelfe zueinander	120
VI. Ausschluss der Mängelrechte	121
1. Kenntnis und grob fahrlässige Unkenntnis des Mangels	121
a) Kenntnis des Käufers vom Mangel	121
b) Grob fahrlässige Unkenntnis des Käufers	121
c) Der arglistig handelnde Verkäufer	121
d) Die Übernahme einer Garantie durch den Verkäufer	122
e) Annahmeverweigerungsrecht und Zurückbehaltungsrecht des Käufers	122
2. Haftungsbeschränkungsvereinbarungen	123
a) Haftungsbeschränkungsvereinbarungen und Haftungsausschlüsse durch Individualvertrag	123
b) Haftungsbeschränkungsvereinbarungen und Haftungsausschlüsse in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	123
aa) Ausschluss und Beschränkung der Mängelrechte	123
(1) Ausschluss und Verweisung auf Dritte	123
(2) Beschränkung auf Nacherfüllung	124
(3) Aufwendungen bei der Nacherfüllung	124
(4) Vorenthalten der Nacherfüllung	124
(5) Ausschlussfrist für Mängelanzeigen	124
(6) Erleichterung der Verjährung	124
bb) Ausschluss von Schadensersatzansprüchen (Überblick)	124
3. Die Untersuchungs- und Rügeobligationen des Käufers	125
a) Zweck der Vorschrift	125
b) Anwendungsbereich	125
c) Die Untersuchungspflicht	126
d) Die Rüge	128
e) Rechtsfolgen der Versäumung der Rügepflicht	128
f) Abweichende Vereinbarungen	128
aa) Abbedingung des § 377 HGB	129
bb) Verlängerung der Rügefrist	129
cc) Festlegung von Untersuchungsmethoden	129
g) Einzelfälle	129
VII. Die Verjährung von Mängelansprüchen aus dem Kauf von Baustoffen und Bauteilen	130
1. Die Anwendbarkeit des § 438 Abs. 1 Nr. 2 b BGB	130
2. Bauwerk	131
3. Übliche Verwendungswweise	132
a) Materialien	132
b) Gewöhnlicher Gebrauch	132
c) Vereinbarung über die Verwendung	134
4. Einbau innerhalb von zwei Jahren?	134
a) Darstellung des Meinungsstreites	134
b) Stellungnahme	135
aa) Die hier vertretene Auffassung	135
bb) Die Parallelproblematik des § 479 Abs. 2 BGB	135
cc) Das Wesen der Verjährungseinrede	135

Inhaltsverzeichnis

dd) Rechtsmissbräuchlich vorgenommener Einbau	136
ee) Prozessuales	137
ff) Ergebnis:	137
5. Mangel des Bauwerks	137
6. Exkurs: Kombination von § 479 Abs. 2 BGB und § 438 Abs. 1 Nr. 2 b BGB	138
VIII. Verträge mit Verbrauchern	139
1. Kein Gefahrübergang durch Auslieferung an die Trans- portperson	139
2. Keine abweichenden Vereinbarungen	139
a) Keine abweichenden Vereinbarungen über die Haftung des Unternehmers	139
b) Vereinbarungen über Verjährungserleichterungen . . .	140
3. Beweislastumkehr	140
4. Sonderbestimmungen für Garantien	141
5. Der Rückgriff des Letztverkäufers	141
a) Entbehrlichkeit der Fristsetzung gemäß § 478 Abs. 1 BGB	141
b) Der Aufwendungersatzanspruch des § 478 Abs. 2 BGB	142
c) Die Umkehr der Beweislast	142
d) Abweichende Vereinbarungen und Umgehungen	143
e) Rückgriff in der Käuferkette	143
f) Die Verjährung der Rückgriffsansprüche	143
IX. Mängelansprüche nach UN-Kaufrecht	144
4. Kapitel: Verkäufer- und Herstellergarantien bei Verträgen über die Herstellung, Lieferung und Montage von Baustof- fen und Bauteilen	145
I. Der Garantievertrag	145
II. Der Inhalt der Garantie	146
1. Ausdrückliche Vereinbarung und Auslegung der Garantie- erklärung	146
2. Einschlägige Werbung	147
III. Die Rechtsfolgen bei Eintritt des Garantiefalls	147
IV. Beweislast	147
V. Die Untersuchungs- und Rügepflicht gem. § 377 HGB beim Handelskauf	148
Buch 2: Baustoffe und Bauhilfsstoffe in sonstigen Rechts- verhältnissen (Gay)	149
1. Kapitel: Die Mängelhaftung des Bauunternehmers in Bezug auf Baustoffe	151
I. Der Fehlerbegriff des § 633 Abs. 2 BGB	151
II. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen eines Sachmangels	151
III. Beratungs- und Aufklärungspflichten, insbesondere die Beden- kenhinweispflicht des § 4 Nr. 3 VOB/B	152
IV. Die Rechte des Auftraggebers bei Mängeln	152
1. Die Nacherfüllung	153
2. Die Selbstvornahme	153
3. Haftung auf Schadensersatz wegen fehlerhafter Baustoffe/ Verschulden	153

V.	Ausschluss der Mängelrechte	154
VI.	Die Verjährung von Mängelansprüchen des Bestellers	154
VII.	Einzelfälle der Haftung des Unternehmers in Bezug auf Bau- stoffe	155
 2. Kapitel: Mietverträge über Bauhilfsstoffe (Gay)		168
I.	Allgemeines	168
II.	Mietverträge über Grabenverbauteile	168
	1. Mietgegenstände	168
	2. Mietzeit	168
	3. Bringschuld/Holschuld	168
	4. Mietzins	169
	5. Mängel der Mietsache	169
	a) Arten von Mängelansprüchen des Mieters	169
	b) Mangelbegriff	169
	aa) Der subjektive Fehlerbegriff	169
	bb) Der Verwendungszweck	170
	c) Fehlen zugesicherter Eigenschaften	171
	d) Erhaltungspflichten des Vermieters während der Miet- zeit	171
	6. Nebenpflichten des Vermieters, insbesondere Aufklärungs-, Beratungs- und werkvertragliche Pflichten	172
	a) Verhältnis zum Mangel	172
	b) Aufklärung	172
	c) Auskunft/Beratung/Empfehlung	173
	7. Haftung des Vermieters	174
	8. Betriebshaftpflichtversicherung des Vermieters	174
	9. Haftung des Mieters/Beweislast	175
	a) Durch den Mieter verursachte Schäden	175
	b) Beweislast	175
	c) Abmahnung bei vertragswidrigem Gebrauch	176
	d) Verjährung	176
	10. Die Kündigung des Mietverhältnisses	176
III.	Mietverträge über Betonschalungen	176
	1. Die Einbeziehung der FVBS-Konditionen in den Vertrag	177
	2. Mietgegenstände	177
	3. Mietzeit	177
	4. Bringschuld/Holschuld	177
	5. Mängel der Mietsache	178
	a) Subjektiver Fehlerbegriff	178
	b) Regeln der Technik	178
	c) Vertraglich vereinbarter Verwendungszweck	178
	d) Untersuchungspflichten des Mieters?	179
	6. Nebenpflichten des Vermieters, insbesondere Aufklärungs-, Beratungs- und werkvertragliche Pflichten	180
	a) Allgemeines	180
	b) Nebenleistungen nach FVBS, insbesondere Vormon- tageleistungen des Vermieters	180
	aa) Anzuwendende Vorschriften	180
	bb) Einzelne Klauseln der FVBS	181
	7. Haftung des Vermieters	182
	8. Haftung des Mieters/Reinigung/Reparaturen/Beweislast	182
	9. Die Kündigung des Mietverhältnisses	183
IV.	Mietverträge über Gerüste	183
V.	Mietverträge über Baugeräte	184

Inhaltsverzeichnis

Buch 3: Der Architekt im Baustoffhandel (Wirth/Galda)	185
1. Kapitel: Architekt – Bauherr/Unternehmer	187
I. Der Architekt als Sachwalter des Bauherrn – vereinbarte Beschaffenheiten	188
II. Der Architekt als Vertreter des Bauherrn	189
1. Abnahme für den Bauherren	192
2. Nacherfüllungsforderungen für Bauherren	194
3. Abgabe sonstiger Erklärungen für den Bauherren	194
a) Rechnungsprüfung	195
b) Aufmaß	196
c) Stundenlohnzettel	196
d) Lieferscheine, handelsrechtliche Rügepflichten	197
e) Vertragsstrafe	200
4. Entgegennahme von Erklärungen für den Bauherrn	202
III. Planender Architekt	202
1. LP 1 und 2, Grundlagenermittlung, Vor- und Entwurfs- planung	203
a) Baugrundstück	203
b) Schadstoffe in Baumaterialien	203
c) bauordnungs- und planungsrechtliche Vorgaben	204
2. Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe	206
a) Nicht erprobte Baustoffe, unübliche Konstruktionen . .	207
b) Vorgaben des Bauherren	208
c) Unverträglichkeiten von Materialkombinationen	209
d) Verarbeitungsrichtlinien und -hinweise	210
2. Kapitel: Architekt – Baustoffhändler	211
3. Kapitel: Architekt – Dritte	212
I. Nachbarn	212
1. Fragestellungen im öffentlich-rechtlichen Bereich	212
2. Vertraglicher Drittschutz	213
3. Verkehrsicherungspflichten gegenüber Nachbarn	213
II. Auf der Baustelle	214
1. Besucher	214
2. Handwerker	215
4. Kapitel: Ingenieure als Fachplaner	217
Buch 4: Vertragliche Sonderbereiche des Baustoffhandels	219
1. Kapitel: Baustoffhandel im Internet (J. Schmidt)	221
I. Einleitung – Bedeutung des Internethandels mit Baustoffen . .	221
II. Gesetzliche Grundlagen	222
1. Internatrechtliche Regelungen	222
2. Allgemeine gewerberechtliche Regelungen	223
3. Erlaubnispflicht	223
a) Grundsätzliche Erlaubnisfreiheit	223
b) Fälle mit Erlaubnispflicht	223
4. Ver- und Untersagungstatbestände	225

a)	Erlaubnisfreie Tätigkeiten und Untersagung gemäß § 35 GewO	225
b)	Rücknahme und Widerruf erteilter Erlaubnisse	226
aa)	Widerruf	226
bb)	Rücknahme	227
cc)	Folgen fehlender Erlaubnis	227
5.	Rechtsschutzmöglichkeiten	227
a)	Widerspruchsverfahren	227
b)	Einstweilige Anordnung	228
c)	Klage zum Verwaltungsgericht	228
d)	Sonderfall: Untersagung wegen Illegalität	228
6.	Ladenschluss	230
7.	Datenschutz	231
a)	Zweck	231
b)	Anwendungsbereich	231
c)	Einwilligung des Kunden	232
8.	Begrenzung des Kundenstammes/Wettbewerbsbeschrän- kungen	233
a)	Beschränkungen durch Vertragspartner des Händlers .	233
b)	Einschränkungen durch den Händler selbst	237
III.	Vertragsschluss	237
1.	Anzuwendendes Recht	238
a)	Anwendbarkeit internationalen Privatrechts und Rechtswahl	238
b)	Fehlende Rechtswahl	239
c)	Verbraucherverträge	240
d)	Zuständigkeit	241
2.	Elektronische Erklärungen	241
a)	Arten der Übermittlung der Willenserklärung	242
b)	Identifikation des Absenders der Willenserklärung .	242
c)	Formen der elektronischen Willenserklärung und rechtliche Relevanz	243
aa)	elektronisch abgegebene Erklärung	243
bb)	automatisierte Erklärung	243
cc)	Computererklärung	244
d)	fehlerhafte Abgabe einer Willenserklärung	245
aa)	Zugang	245
bb)	fehlender Handlungswille und fehlendes Erklä- rungsbewusstsein	246
3.	Zustandekommen des Vertrags	248
a)	Rechtsnatur der Leistungspräsentation im Internet .	248
b)	Rechtzeitigkeit der Annahmeerklärung	249
4.	Spezielle rechtliche Regelungen für den Internethandel .	251
a)	§ 312e BGB	251
aa)	Pflicht zur Möglichkeit der Korrektur von Ein- gabefehlern	251
bb)	Informationspflichten	252
cc)	Zugangsbestätigung und Zugang	253
dd)	Möglichkeit zum Abruf der Vertragsbestimmun- gen	254
ee)	Ausnahmen vom Anwendungsbereich	254
ff)	Rechtsfolgen	255
b)	Fernabsatzverträge	256
c)	Ratenlieferungsverträge	257
d)	Widerrufsrecht	257
5.	Allgemeine Geschäftsbedingungen	259
a)	Definition	259

Inhaltsverzeichnis

b) Einbeziehung in den Vertrag	260
IV. Problem der Zahlung beim Internethandel	261
1. Offline-Zahlungsmethoden	261
2. Zahlungsmethoden mit elektronischer Übermittlung	261
3. Onlinezahlungssysteme	262
V. Haftung	262
1. Haftung für Inhalte	262
2. Haftung für Leistungen	264
VI. Fazit	264
2. Kapitel: Grundlagen des internationalen Baustoffhandels <i>(A. Kuffer)</i>	265
I. Einleitung	265
II. Geschichtliche Entwicklung des IPR	265
III. Materielles Recht	266
1. Vereinheitlichtes Sachrecht	267
a) Innerhalb der EU	267
aa) Produkthaftungsrichtlinie	267
bb) Bauproduktenrichtlinie	269
b) Außerhalb der EU/CISG	272
aa) Vertragsabschluss und AGB	273
bb) Vertragspflichten	274
cc) Pflichtverletzungen	274
2. Vereinheitlichtes Kollisionsrecht	275
a) Rom I	275
b) Rom II	278
3. Internationales Schuldvertragsrecht	281
IV. Zivilverfahrensrecht	284
1. Innerhalb der EU	285
a) EuGVÜ/EuGVO	285
b) Liganer Übereinkommen	288
c) EuZVO	289
d) Weitere europäische Verordnungen	291
2. Außerhalb der EU	291
a) Multilaterale Staatsverträge und bilaterale Vereinbarungen	292
b) Internationale Zuständigkeit deutscher Gerichte nach autonomem Recht	292
c) Anerkennung und Vollstreckung	293
Buch 5: Außervertraglicher Rechtsrahmen des Baustoffhandels	295
1. Kapitel: Bauproduktenrecht <i>(A. Schmidt)</i>	297
I. Einführung in das Recht der Bauprodukte	297
1. Inverkehrbringen und freier Warenverkehr	297
2. Die Verwendung von Bauprodukten	298
3. Übersicht: Bauproduktenrichtlinie	298
II. Die Richtlinie 89/106/EWG des Rates vom 21.12.1988 – „Bauproduktenrichtlinie“	299
1. Ziel und Zweck der Bauproduktenrichtlinie	299
2. Regelungsgehalt der BauPR	300
a) Begriff des Bauprodukts	300
b) Brauchbarkeit von Bauprodukten	300

c)	Materielle Anforderungen an Bauprodukte	301
d)	Konkretisierung der wesentlichen Anforderungen . . .	301
e)	Harmonisierte europäische Normen	302
f)	Umsetzung der harmonisierten Normen in nationale Normen	303
g)	Konformitätsbescheinigung nach der BauPR	304
III.	Die Umsetzung der Bauproduktenrichtlinie in nationales Recht	304
1.	Verwendung von Bauprodukten gemäß den Landesbau- ordnungen (LBO)	305
a)	Bauregelliste A	305
b)	Bauregelliste B	307
c)	Liste C	309
d)	Sonstige Bauprodukte	309
e)	Übersicht: Verwendbarkeitsnachweis von Bauproduk- ten gemäß §§ 17 ff. MBO	310
2.	Inverkehrbringen und freier Warenverkehr nach den Vor- schriften des BauPG	311
a)	Anwendungsbereich des BauPG	311
b)	Anforderungen an Bauprodukte nach dem BauPG . .	311
c)	Ausnahmen und Sonderregelungen	312
3.	Konformitätsnachweis und CE-Kennzeichnung von Bau- produkten	312
a)	Die Konformitätsnachweissysteme	313
b)	Die Erstprüfung (ITT)	314
aa)	Partnermodell („Shared ITT results“)	314
bb)	Systemhausmodell („Cascading ITT“)	314
c)	Die werkseigene Produktionskontrolle (WPK)	315
d)	Bestätigung der Konformität	316
aa)	Konformitätserklärung, § 9 BauPG	316
bb)	Konformitätszertifikat	317
e)	CE-Kennzeichnung von Bauprodukten, § 12 BauPG . .	317
aa)	Aussagegehalt	317
bb)	Abgrenzung zu anderen Kennzeichnungen	318
cc)	Inhalt und Form der CE-Kennzeichnung	319
IV.	Konsequenzen fehlerhafter CE-Kennzeichnung	320
1.	Öffentlich-rechtliche Folgen	320
a)	Untersagungsverfügung nach § 13 BauPG	320
b)	Baueinstellungsverfügung nach den Landesbauordnun- gen	321
2.	Straf-/ordnungswidrigkeitenrechtliche Folgen	322
a)	Ordnungswidrigkeitenrecht	322
b)	Strafrecht	323
3.	Zivilrechtliche Folgen	324
a)	Sachmängelhaftung	324
aa)	Mängelfreiheit bei ordnungsgemäßer CE-Kenn- zeichnung?	324
bb)	Sachmangel bei fehlerhafter/unterlassener CE- Kennzeichnung?	326
cc)	Untersuchungs- und Rügeobligieheit nach § 377 HGB	327
b)	Produkt-/Produzentenhaftung	327
c)	Wettbewerbsrecht	328
aa)	CE-Kennzeichnung eines Bauprodukts ohne Kon- formitätsnachweis	328
bb)	CE-Kennzeichnung eines Bauprodukts im nicht harmonisierten Bereich	329
cc)	CE-Kennzeichnung als Sicherheitszeichen	329

Inhaltsverzeichnis

dd) Folgen von Wettbewerbsverstößen	329
V. Zusammenfassung	330
VI. Ausblick	331
2. Kapitel: Baustoffe im Wettbewerb (<i>Scheef</i>)	333
I. Vertrieb von Baustoffen und Wettbewerbsrechte	333
1. Wettbewerbsverbote	333
a) Irreführende Werbung	334
aa) Irreführung über die Beschaffenheit der Baustoffe/Bauteile	335
bb) Irreführung über die Herstellung/betriebliche Herkunft der Bauteile/Baustoffe	336
cc) Irreführung über Testergebnisse	336
dd) Irreführung über die Preisbemessung	337
ee) Irreführung über die Bevorratung der Ware	338
b) Vergleichende Werbung	339
aa) nicht vergleichbare Waren	339
bb) unsachlicher Vergleich	340
cc) Verwechselungsgefahr	340
dd) Rufausnutzung	341
ee) Herabsetzende oder verunglimpfende Äußerungen	341
ff) Darstellung des beworbenen Baustoffes als Imitation oder Nachahmung	342
c) Verletzung der Informationspflichten bei Verkaufsförderungsmaßnahmen	342
d) Nachahmung/Rufausbeutung	344
e) Werbung mittels Telefonanrufen/elektronischen Medien	345
2. Ansprüche des Baustoffhändlers	346
a) Unterlassung/Beseitigung	347
b) Schadensersatz/Auskunftsansprüche	347
c) Gewinnabschöpfung	348
3. Durchsetzung der Ansprüche	349
II. Schutzrechte zugunsten von Baustoffen/Bauteilen	350
1. Markenrecht	351
a) Arten von Marken	352
aa) Wort-/Bildmarken	352
bb) Dreidimensionale Marken	355
cc) nationale/internationale Marken	356
b) Verfahrensregeln	356
c) Ansprüche bei Markenverletzungen	357
2. Patentrechte	358
a) Voraussetzungen	360
aa) Erfindung	360
bb) Neuheit	361
cc) Ausreichende Erfindungshöhe	361
dd) Gewerbliche Anwendbarkeit	362
b) Patentkategorien	362
aa) Erzeugnispatent	362
bb) Verfahrenspatent	363
cc) Anwendungspatent	363
c) Verfahrensregeln	363
d) Rechtsfolgen bei der Verletzung von Patenten	364
3. Gebrauchsmusterrechte	365
a) Voraussetzungen	365

b)	Prüfungsumfang des Patentamtes	366
c)	Verfahren	366
4.	Urheberrechte	367
3. Kapitel: Kartellrecht (<i>Kallmayer/Schiffers</i>)	369	
I.	Kartellrechtliche Grundregeln	370
1.	Kartellverbot	370
a)	Vorrang des EG-Kartellrechts	371
b)	Vereinbarungen, abgestimmte Verhaltensweisen und Beschlüsse	371
c)	Unternehmen	371
d)	Spürbare Wertbewerbsbeschränkung	372
e)	Bezwecken oder Bewirken der Wertbewerbsbeschrän- kung	373
f)	Freistellungsmöglichkeiten	373
g)	Rechtsfolgen	375
aa)	Sanktionen gegen Unternehmen	375
(1)	Nichtigkeit kartellrechtswidriger Vereinbarun- gen	375
(2)	Bußgelder	375
(3)	Vorteilsabschöpfung	376
(4)	Schadensersatz	376
bb)	Persönliche Sanktionen	377
(1)	Persönliche Bußgelder	377
(2)	Strafrechtliche Sanktionen	378
cc)	Bonusregelung	378
2.	Missbrauchsverbot (Art. 102 AEUV und §§ 19 f. GWB)	379
a)	Parallele Anwendbarkeit von Art. 102 AEUV und §§ 19 f. GWB	379
b)	Unternehmen	379
c)	Beherrschende Stellung auf einem relevanten Markt	379
d)	Missbrauch	380
e)	Weitergehende Verbote nach § 20 GWB	380
f)	Rechtsfolgen	381
3.	Fusionskontrolle	381
a)	Umsatzschwellen	381
b)	Zusammenschluss	382
c)	Inhaltliche Prüfung	383
d)	Vollzugsverbot	383
II.	Absprachen und abgestimmte Verhaltensweisen zwischen Wettbewerbern (Kartelle)	384
1.	Preiskartelle	384
2.	Quotenkartelle	385
3.	Submissionskartelle	386
III.	Zulässige Kooperationen zwischen Wettbewerbern	388
1.	Vertriebskooperationen	389
2.	Lieferbeziehungen unter Wettbewerbern	390
3.	Einkaufskooperationen	390
4.	Marktinformationssysteme	391
5.	Mittelstands-/Rationalisierungskartelle	392
IV.	Richtiges Verhalten bei kartellbehördlichen Ermittlungen im Unternehmen	394

4. Kapitel: Haftung für fehlerhafte Baumaterialien aus unerlaubter Handlung (Willner)	397
I. Einführung	397
II. Gesetzliche Grundlagen der außervertraglichen Produkthaftung	397
1. § 823 Abs. 1 BGB	397
2. § 823 Abs. 2 BGB	399
3. § 831 BGB	401
4. § 1 ProdHaftG	402
III. Verhältnis von Deliktsrecht und vertraglichen Mängelrechten	404
1. Parallele Anwendbarkeit der Anspruchsgrundlagen	404
2. Unterschiede bei den Rechtsfolgen	405
IV. Haftung des Produktherstellers	405
1. § 1 ProdHaftG	405
a) Produktbegriff	405
b) Herstellerbegriff	406
c) Rechtsgutsverletzung	407
d) Produktfehler	407
aa) Konstruktionsfehler	409
bb) Fabrikationsfehler	410
cc) Instruktionsfehler	410
e) Ursächlichkeit des Fehlers für die Rechtsgutsverletzung	411
f) Haftungsausschlüsse	412
aa) Hersteller hat das Produkt nicht in den Verkehr gebracht	412
bb) Kein Fehler im Zeitpunkt des Inverkehrbringens	412
cc) Fehlender wirtschaftlicher Zweck	413
dd) Fehler beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften	413
ee) Mangelnde Erkennbarkeit des Fehlers nach dem Stand der Wissenschaft und Technik	414
ff) Herstellung eines Teilproduktes/Grundstoffs	415
g) Regressansprüche gegen andere Hersteller	415
2. § 823 Abs. 1 BGB	416
a) Hersteller	416
b) Rechtsgutsverletzung, insbesondere Eigentumsverletzung	416
c) Inverkehrbringen eines fehlerhaften Produkts	418
d) Ursächlichkeit des Fehlers für die Rechtsgutsverletzung	419
e) Verletzung von Verkehrssicherungspflichten	419
aa) Allgemeines	419
bb) Konstruktionsfehler, Fabrikationsfehler, Instruktionsfehler	419
cc) Produktbeobachtungspflichten und Reaktionspflichten	420
V. Haftung von Quasi-Herstellern, EWR-Importeuren und Lieferanten	422
1. § 1 ProdHaftG	422
a) Quasi-Hersteller	422
b) EWR-Importeur	422
c) Lieferant	423
2. § 823 Abs. 1 BGB	423
a) Quasi-Hersteller	424
b) Händler	424
c) Importeur	425
VI. Haftung von Unternehmensmitarbeitern	425
1. § 1 ProdHaftG	425

2. § 823 Abs. 1 BGB	425
VII. Haftung des Bauunternehmers	427
1. § 823 Abs. 1 BGB	427
a) Rechtsgutsverletzung	427
aa) Eigentumsverletzung	427
bb) Körper-/Gesundheitsverletzung	429
b) Verletzung von Verkehrssicherungspflichten	430
2. § 1 ProdHaftG	431
VIII. Haftung des Architekten	432
1. § 823 Abs. 1 BGB	432
2. § 1 ProdHaftHG	433
 5. Kapitel: Insolvenz im Baustoffhandel (<i>Khan/Heilmann</i>)	434
I. Grundlagen des Insolvenzrechts	434
1. Insolvenzeröffnungsverfahren	435
a) Insolvenzfähigkeit	435
b) Insolvenzgründe	435
aa) Zahlungsunfähigkeit	435
bb) drohende Zahlungsunfähigkeit	436
cc) Überschuldung	436
c) Insolvenzantrag	437
aa) Antragsrecht	437
bb) Antragspflicht	437
d) Sicherungsmaßnahmen des Insolvenzgerichts	438
2. Insolvenzverfahren	438
a) Eröffnungsbeschluss	438
aa) Inhalt	438
bb) Aufforderung an Gläubiger und Schuldner	439
b) Gläubigerversammlung	439
c) Insolvenzforderung, Aus- und Absonderungsrechte	439
II. Rechte und Pflichten des Insolvenzverwalters	440
1. Wahlrecht des Insolvenzverwalters bei nicht erfüllten Verträgen	440
a) Voraussetzungen für die Wahlrechtsausübung	441
aa) Gegenseitiger Vertrag	441
bb) Beidseitiges Nichterfülltsein	441
cc) Teilbare Leistungen	441
dd) Wahlrecht bei Kauf unter Eigentumsvorbehalt	441
b) Erfüllung des Vertrages	442
c) Erfüllungsablehnung	443
d) Nicht-Ausübung des Wahlrechts und Aufforderung zur Ausübung	444
2. Pflichten des Insolvenzverwalters bei neuen Verträgen	445
3. Insolvenzanfechtung	445
III. Eigentumsverhältnisse an Baustoffen	446
1. Eingebaute Baustoffe	446
2. Angelieferte Baustoffe	447
3. Unter Eigentumsvorbehalt gelieferte Baustoffe	447
IV. Der Produzent in der Insolvenz des Baustofflieferanten	448
1. Vertragliche Abrede	449
a) Einfacher Eigentumsvorbehalt	449
b) verlängerter Eigentumsvorbehalt	449
aa) Weiterveräußerungsklausel	450
bb) Vorausabtretungsklausel	450
(1) Erster Fall	451

(2) Zweiter Fall	452
(3) Dritter Fall	452
cc) Einziehungsermächtigung	453
(1) Vor Insolvenzantrag	453
(2) Im Insolvenzeröffnungsverfahren	453
(3) Im (eröffneten) Insolvenzverfahren	454
dd) Scheitern der Vorausabtretung aufgrund AGB-Recht	454
(1) AGB des Produzenten, Übersicherung	454
(2) AGB des Abkäufers, Abtretungsverbot	454
c) Sonstige Sicherungsmittel	455
2. Aus- und Absonderungsrechte	455
a) Aussonderungsrecht, Ersatzaussonderungsrecht	456
aa) Begriff	456
bb) Geltendmachung	456
cc) Kosten	456
b) Absonderungsrecht	457
aa) Begriff	457
bb) Realisierung	457
(1) Verwertung	457
(2) Feststellungskosten	457
(3) Verwertungskosten	457
cc) Durch das Absonderungsrecht nicht befriedigte Ansprüche	458
c) Verletzung von Aus- oder Absonderungsrechten durch den Insolvenzverwalter	458
V. Der Baustofflieferant in der Insolvenz des Bauunternehmers/ Bauhauerwerks	458
1. Vertragliche Abrede	459
a) Verlängerter Eigentumsvorbehalt	459
aa) Weiterveräußerungsbefugnis	459
bb) Vorausabtretung	459
cc) Einziehungsermächtigung	460
dd) Scheitern der Vorausabtretung	460
(1) AGB des Baustofflieferanten, Übersicherung	460
(2) Abtretungsverbot	460
b) Sonstige Sicherungsmittel	461
aa) weitere Sonderformen des Eigentumsvorbehalts	461
bb) Sicherungshypothek des Bauunternehmers	461
2. Aus- und Absonderungsrechte	462
a) Aussonderungsrecht	462
b) Absonderungsrecht	462
VI. Sonderfälle	463
1. Der Baustofflieferant als „Subunternehmer“ in der Insolvenz des Generalunternehmers/der Bauträgergesellschaft	463
2. Der Baustofflieferant in der Insolvenz des „Verbrauchers“	464
a) Der außergerichtliche Einigungsversuch	464
b) Der gerichtliche Einigungsversuch	465
c) Das Verbraucherinsolvenzverfahren	466
VII. Zusammenfassung	468

Buch 6: Baustoffe und Innenraumluftqualität – Das Mangelrecht der Innenraumluftqualität (Wirth/Bachmann)	469
1. Kapitel: Grundlagen	471
2. Kapitel: Was bedeutet Wohngesundheit?	472
I. Die Bedeutung der Innenraumluftqualität	472
II. Die Wirkung von Baustoffen auf die Qualität der Innenraumluft	472
3. Kapitel: Schadstoffe aus Bau- und Hilfsmaterialien – ihre Wirkung auf die menschliche Gesundheit	474
4. Kapitel: Behördliche Rahmensextraktions – ihre Stellung in der Rechtspraxis	476
I. Der Regelungsrahmen für Baustoffe	476
II. Der Regelungsrahmen für die Innenraumluftqualität	477
1. Was gilt als Innenraum?	477
2. Der gesetzliche Rahmen	477
3. Richt- und Empfehlungswerte	477
III. Juristische Relevanz der behördlichen Empfehlungswerte	480
5. Kapitel: Haftung für Werbe- und Marketingaussagen	482
6. Kapitel: Umfassende Konzepte für wohngesunde Gebäude	483
Buch 7: Beweissicherung und Streitverkündung (Wirth/Galda)	485
1. Kapitel: Beweissicherung	487
I. Überblick	487
II. Zweck einer Beweissicherung	487
III. Gesetzliche Grundlagen	488
IV. Privatgutachten und Selbständiges Beweisverfahren: Vor- und Nachteile	489
V. Der Ablauf des Selbständigen Beweisverfahren	491
1. Zuständiges Gericht	491
2. Beteiligte des Verfahrens	491
3. Zulässiger Inhalt von Beweisfragen	491
4. Ergänzungsfragen	492
5. Kosten für Erst- und Ergänzungsfragen	492
6. Keine Unterbrechung bei Insolvenz	493
7. Prozesskostenhilfe	493
VI. Durchführung des Verfahrens	494
1. Ladung, Ladungsfrist	494
2. Vorbereitung des Termins, Bauteilöffnungen	494
3. Durchführung des Ortstermins, Beurteilungsmaßstab des Sachverständigen	495
4. Anhörung des GA, Obergutachten	496
5. Befangenheit des Sachverständigen	498
6. Beendigung des Verfahrens	499

Inhaltsverzeichnis

VII. Kosten des Verfahrens	499
1. Frist zur Klage, § 494a ZPO.	500
2. Quotelung bei teilweiser Bestätigung der Beweisfragen	501
2. Kapitel: Streitverkündung	502
I. Grundlagen	502
II. Voraussetzungen einer wirksamen Streitverkündung	502
III. Auswirkungen der Streitverkündung	503
IV. Kostenfolgen	504
Stichwortverzeichnis	507